

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 5

Rubrik: Sprüche und Witz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Robert steht vorm Rasierspiegel. Kommt seine Frau ins Badezimmer und fragt: «Willst du wissen, wie viel Geld ich gestern ausgegeben habe?» – «Nicht, solange ich das Messer an der Kehle habe!»

«Meine Frau hat mich gleich nach der Eheschließung geschockt.» – «Wodurch?» – «Während ich mich noch im siebten Himmel wähnte, war sie bereits im vierten Monat!»

Als sich das junge Ehepaar genug gestritten hatte, wem der Stammhalter nun ähnlicher sieht, gab er nach: Also gut, im Gesicht gleicht er dir. Aber das untere Zeug, das hat er von mir!»

Sie: «Fünf Jahre sind wir jetzt miteinander verheiratet, aber noch nie, wirklich, noch gar nie wäre es dir eingefallen, mir wenigstens einmal ein Blümchen heimzubringen.» Der Gatte: «Aber Darling, du warst ja auch noch nie krank.»

Als Meier nach Hause kommt, findet er auf dem Tisch einen Zettel von seiner Frau vor: «Bin schnell noch auf ein Stündchen zu meiner Freundin gegangen.» Bevor er in die Kneipe geht, schreibt er grinsend darunter: «Ich auch.»

Ein Ehepaar steht an der Reling eines Kreuzfahrtschiffs und füttert die Möwen. «Vorsicht, meine Dame, lehnen Sie sich nicht zu weit hinaus», warnt der Steward, sonst gehen Sie noch über Bord. Darauf dreht sich der Ehemann um und zischt: «Ist das Ihre Frau oder meine?»

Ein Ehemann sagt auf einem Spaziergang zu seiner Frau: «Schnell, mach ein glückliches Gesicht, dort an der Ecke steht meine erste Frau.»

Der Ehemann kommt nach Hause und sagt: «Du siehst erschöpft aus, mein Schatz!» – «Bin ich auch!», antwortet die Ehefrau. «Ich habe den ganzen Tag lang meine Handtasche aufgeräumt!»

«Unsere ganze Ehe», wütet die Frau, «war von Anfang an nichts als ein einziger Irrtum!» – «Wem sagst du das», giftet er zurück. «Eigentlich hatte ich ja damals nur nach einem Taxi gepfiffen!»

Ein alter Mann hat ein junges Mädchen geheiratet. Am Morgen nach der Hochzeitsnacht sagt sie überglücklich: «Es war wundervoll, macht man das öfters?» – «Ja, mein Kind», meint der Greis, «es gibt Lüstlinge, die machen das zweimal im Jahr.»

Eine Frau schenkt ihrem Mann zum Geburtstag zwei Krawatten. Am nächsten Morgen bindet er sich schon mal eine davon um. Die Frau bringt ihm das Frühstück, sieht ihn an, guckt beleidigt und sagt: «Na toll! Die andere gefällt dir wohl nicht.»

Ein Ehepaar ist beim Eheberatungsgespräch. Der Berater will wissen, was es für einen Grund gäbe, sich zu trennen. Die Frau erklärt: «Mein Mann hat Probleme mit vorzeitigen Ejakulationen.» Der Berater wendet sich an den Mann: «Stimmt das?» Meint der Mann: «Eigentlich ist sie diejenige, die damit ein Problem hat.»

Es sagte Uli zu Paul: «Ich beneide meine Frau – sie ist so glücklich verheiratet.»



SOBE (PETER ZIMMER)